

Buen Vivir

"Eine lebenswerte Alternative zur Wachstumsgesellschaft" Neue Töne aus Lateinamerika

Eine Begegnung mit Alberto Acosta, Niko Paech und Grupo Sal

Mit diesem Programm will die lateinamerikanische Kultband **Grupo Sal** zu einer wichtigen Diskussion im deutschsprachigen Raum beitragen. Der Ecuadorianer **Alberto Acosta** gehört heute zu den führenden Intellektuellen Lateinamerikas und ist der bedeutendste Verfechter des Konzepts „*Buen Vivir*“.

Das indigene Konzept "*Buen Vivir*" (Gutes Leben) propagiert - neben einem Leben im Einklang mit der Natur - eine Alternative zum gängigen Konzept der Entwicklung und dem auf stetigem Wachstum ausgelegten westlichen Lebensstil. Dieser steht in direkter Korrelation mit einem zerstörerischen und ungezügelten Extraktivismus.

Eine nachhaltige Entwicklung erfordert deshalb die Auseinandersetzung mit den Grenzen der Ressourcenverfügbarkeit und mit der Verteilungsgerechtigkeit, sowie mit grundlegenden alternativen Entwicklungsmodellen. Das bedeutet ein soziales und solidarisches Wirtschaften und eine Veränderung im Lebens- und Politikstil.

Dieses Konzept erfreut sich einer wachsenden Popularität in der Diskussion um neue Gesellschaftsmodelle.

Gleichzeitig zeigt der bekannte Wachstumskritiker Prof. Dr. Niko Paech (Universität Siegen) Möglichkeiten für eine Postwachstumsgesellschaft und -ökonomie auf, die einen anderen Umgang mit Arbeit, Umwelt, Wirtschaft und Zeit beinhaltet. Sein Buch „Befreiung vom Überfluss“ ist eine Kampfansage an die derzeitige Droge „Wachstum“. Paech fordert nicht zuletzt die Einschränkung industrieller Wertschöpfungsprozesse und die Stärkung lokaler Selbstversorgung.

Die Veranstaltung am 19. September in der Luther-Kirche verbindet die politische Debatte mit einer sinnlichen und künstlerischen Dimension, da "Gutes Leben" auch immer etwas mit Kultur zu tun hat.